



Welcome to BE CONFERENCE

Bentley Systems lockt über 2.000 Interessierte aus aller Welt zur BE Conference 2005

"It's time for learning". Unter diesem Motto lud Bentley Systems seine Anwender zur internationalen BE Conference 2005 in das Convention Center nach Baltimore, Maryland, USA, ein. Vom 8. bis 12. Mai hatten Kunden und Neuinteressenten die Gelegenheit, sich in Vorträgen und Anwenderberichten über die Neuheiten aus dem Hause Bentley sowie über den praktischen Einsatz der Programme zu informieren. Als besonderes Highlight präsentierte die amerikanische Softwareschmiede die neue Version MicroStation V8 XM.

Die offizielle Eröffnung der BE Conference 2005 in Baltimore erfolgte durch Tony Flynn, Chief Marketing Officer bei Bentley Systems. Die diesjährige Konferenz mit über 2.000 Teilnehmern stand unter dem Motto "It's time for learning" und so verwies Flynn auf die mehr als 500 Veranstaltungen, bestehend aus Vorträgen, Anwenderberichten und so genannten *learning units*, die den Anwendern Gelegenheit geben sollten, ihre Fähigkeiten zu verbessern und somit ihr Unternehmen erfolgreicher zu machen. Durch ihre Teilnahme an den learning units konnten die Anwender "Sterne" erwerben, anhand denen das Bentley Institute, die Bentley-eigene Schulungsorganisation, verschiedene Qualifikationsgrade vergibt.

Tom Peters ermutigt Anwender, die Welt zu verändern

Die Abkürzung BE steht für "Bentley Empowered". Und mit enormem "Power" forderte Gastredner Tom Peters, Management-Guru aus den USA, die Anwesenden auf, Besonderes zu leisten. Denn, so Peters, "nur wer über die Stränge schlage, hinterlasse Spuren in den Geschichtsbüchern". Peters ermutigte die Projektplaner, ihre Kostenrahmen zu sprengen, um wirklich Großes zu leisten. So manches Bauprojekt habe seinen Kostenrahmen um ein Vielfaches überzogen. Später aber wären die Kosten nicht mehr so wichtig, denn was bleibt, sei ein bedeutendes Bauwerk. Die Anwender sollten Peters zufolge neu definieren, was sie tun können, um die Welt zu verändern. Wenige Leute mit Talent und Leistung würden mehr erreichen als viele "Normale". Peters Aufruf: "Befreien Sie das Verrückte in Ihnen!".

Interoperabilität forcieren

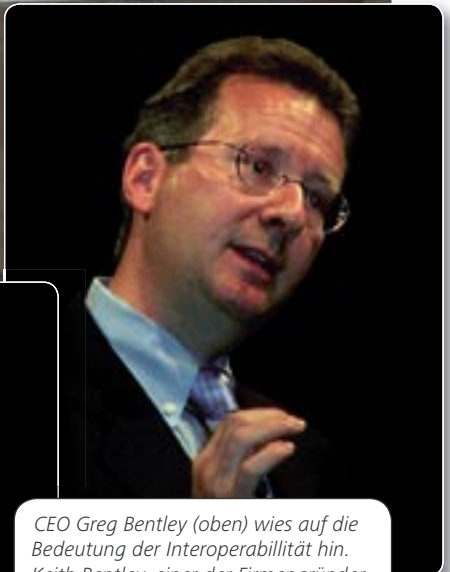
Als weiterer 'Keynote-Speaker' wendete sich Greg Bentley, CEO von Bentley Systems,

an die Zuhörer und sprach über die beiden großen Plattformen MicroStation und ProjectWise sowie über die Vertikalisierung der Bentley-Programme. Er zitierte eine Studie des NIST – National Institute of Standards and Technology – welche die enormen Kosten auflistet, die durch inadäquate Interoperabilität entstehen. Genau an diesem Punkt will Bentley Systems ansetzen. Das Unternehmen bietet mit seinen *Verticals* – den vier Marktgruppen Building, Civil, Geospatial und Plant – spezifische Programme an.

Auch auf finanzieller Seite konnte CEO Greg Bentley erfreuliches vermelden, verfügt doch das Unternehmen über steigende Umsatzzahlen und solide Bilanzen. Nach Angaben des amerikanischen Marktforschungsunternehmens Daratech Inc. sei Bentley die Nummer eins für Anlagensoftware im Jahr 2004. Greg Bentley berichtete ausserdem über die Zusammenarbeit mit elcoSystems UK Ltd., einem englischen Tochterunternehmen der Hannappel Software GmbH aus Wiesbaden. Gemeinsam mit elcoSystems wurde eine neue Software entwickelt, welche ab sofort das Bentley-Portfolio zur BIM-Strategie (Building Information Modeling) um ein neues Produkt unter dem Namen *Bentley Building Electrical Systems* erweitert.

3D-Modelle in PDF-Dokumenten betrachten

In den Technologie-Keynotes wurden die Neuheiten der MicroStation V8 XM-Edition präsentiert. So kann jetzt jedes Element, jede



CEO Greg Bentley (oben) wies auf die Bedeutung der Interoperabilität hin. Keith Bentley, einer der Firmengründer, präsentierte die Besonderheiten der neuen MicroStation V8 XM-Edition



Ebene oder jedes Modell transparent dargestellt werden. Außerdem können 3D-Modelle und Animationen in Adobe PDF-Dokumenten eingebettet werden. Mit Hilfe des Adobe Reader 7 stehen nun 3D-Visualisierungen für jeden Projektbeteiligten zur Verfügung. Keith Bentley beschrieb die neue XM-Edition insgesamt als zweite Hälfte des Übergangs zur V8. Er betonte, dass zahlreiche Anwenderansprüche in die neue Version mit eingeflossen seien und bat auch weiterhin um Verbesserungsideen seitens der Kunden. Überhaupt pflegte die Führungsetage von Bentley Systems während der BE Conference die Nähe zu den Anwendern und suchte immer wieder das persönliche Gespräch. Ergänzend zu der Agenda der BE Conference wurden in der Exhibit Hall neben den neuesten Bentley-Programmen auch Soft- und Hardware-Produkte verschiedener Aussteller präsentiert. Ein besonderer Höhepunkt für zahlreiche Besucher war die Verleihung des *BE Awards of Excellence*, mit dem Bentley herausragende Kundenprojekte auszeichnet. 224 Nominierungen aus den verschiedensten Kategorien wurden vorgestellt. Unter den Gewinnern waren auch deutsche Anwender, wie die Daimler-Chrysler AG, die Fachhochschule Giessen-Friedberg und das Planungsbüro VB Architekten.

Alexandra Ostermann

"Unsere Philosophie ist, dass wir die Software an die Belange des Kunden anpassen und nicht umgekehrt"

Im Gespräch mit Alan Lamont auf der BE Conference in Baltimore, USA

Herr Lamont, Bentley präsentiert hier auf der BE Conference in Baltimore die neue Version MicroStation V8 XM Edition. Keith Bentley sprach davon, dass die XM-Version die zweite Hälfte der V8 sei. Woraus besteht diese Komplettierung?

Alan Lamont: Die wesentliche Neuerung in der Version XM ist die deutlich verbesserte Grafikkarte. Wir haben den Kernel von MicroStation auf der grafischen Seite komplett ausgetauscht.

Das gesamte Anzeigesystem von MicroStation wurde überarbeitet, welches Microsofts DirectX Technologie nutzt. Zusätzlich zu Geschwindigkeit und Nahtlosigkeit werden viele neue Konzepte unterstützt, die für 2D-Layouts und 3D-Modellierung von besonderer Bedeutung sein werden. In MicroStation XM kann jedes Element, jede Ebene oder Modell transparent oder partiell transparent dargestellt werden.

Ab wann wird MicroStation XM in Deutsch erhältlich sein?

In Planung ist Anfang des 4. Quartals 2005, bis sämtliche Applikationen lokalisiert sind, wird es mit Sicherheit Ende Q4 werden.

Gibt es dann auch bald XM-Versionen für die einzelnen Applikationen wie beispielsweise TriForma im Bereich Architektur? TriForma gibt es nicht mehr als eigenständiges Produkt zu kaufen, sondern ist Bestandteil des Basiskernmodells von MicroStation. Wir nennen das MicroStation Extensions. Auf diese

Bauelemente wird die Architektur gesetzt und Architektur beinhaltet verschiedene Symbole und Funktionalitäten, die auf den Architekten besonders zugeschnitten sind. Darüber hinaus haben wir eine Philosophie für so genannte Datasets. Landesspezifisch werden jetzt Datasets erstellt, das sind zum Beispiel für Deutschland spezifische Bemaßungslinien, oder weitere Symbole für Beschriftungen bis hin zu Türen, Fenster und Normen, die jetzt integriert werden. Das ist auch ein Merk-



"In MicroStation XM kann jedes beliebige Element, jede Ebene oder Modell transparent oder partiell transparent dargestellt werden."

mal von Bentley SELECT, dass diese Datasets kostenlos für den Anwender auf der SELECT-Website zur Verfügung stehen. Und für jedes Projekt, ob in Katar oder in Dubai, können die Datasets einfach runtergeladen werden.

Für wen ist die XM-Version besonders interessant?



Alan Lamont, Executive Vice President Building IOU bei Bentley Systems

Natürlich für alle Anwender. Das Ganze geht weg von Zeichnungen hin zur Modellierung, dem Building Information Modeling. Wenn man schon mit Zeichnungen arbeitet, dann sollte eine Zeichnung eigentlich eine 2D-Ansicht aus dem Modell sein. Das kann man nur erreichen, indem man den Inhalt der Zeichnung in Elemente aufbricht und in einem zentralen Modell speichert. Dies ist Voraussetzung dafür, dass man die Elemente wieder findet und auch global verändern kann. Das heißt, wenn ich ein Projekt in der Größenordnung dieses Baltimore Convention Centers habe, und ich weiß, dass ein bestimmtes Element in dem gesamten Gebäude ausgetauscht werden muss, dann kann ich das zentral in dem Datenmodell ändern und das zieht sich dann durch sämtliche Zeichnungen und Stücklisten des Projektes komplett durch. Ich muss also nicht jede einzelne Zeichnung ändern.

(Anm. der Red.: Baltimore Convention Center ist der Name des Gebäudekomplexes, in dem die BE Conference 2005 und auch das Interview stattfand)

Bentley bietet eine grosse Vielzahl an Applikationen innerhalb der einzelnen Verticals. Ist diese Menge an Programmen für den Anwender nicht verwirrend und kostenintensiv, da so wieder eine neue Applikation angeschafft werden muss? Als ich 1994 zu Bentley wechselte hatten wir damals zwei Produkte. Mittler-



weile verfügen wir über 180 Produkte oder mehr. Um dem Anwender eine bessere Übersicht zu bieten, wurde die Anzahl der Produkte verringert, indem wir die Strategie verfolgen, Produkte oder Applikationen beziehungsweise Funktionen, die in jedem Branchensegment gleich sind, auf die so genannte Plattform zu transferieren. Innerhalb des Verticals selbst – also innerhalb des Branchensegments – gibt es verschiedene Produkte für den Anwender.

Unsere Philosophie ist, dass wir die Software an die Belange des Kunden anpassen und nicht umgekehrt. Es ist ja oft der Fall, dass Sie sich ein Softwarepaket kaufen und dann müssen Sie den gesamten Workflow im Unternehmen ändern und an die Software anpassen. Wir sagen schlicht und ergreifend, das ist nicht notwendig. Wir bieten durch Schulungen, Consulting oder auch Seminare die Möglichkeit, genau das Richtige für die jeweiligen Anforderungen auszusuchen. Außerdem gibt es verschiedene Lizenzierungsmodelle. So hat man die Möglichkeit zu sagen, ich bin Mitarbeiter X und ich will einen Pool von Lizenzen haben und ich will diese entweder nur testen oder fest in meinen Workflow einbinden. Und das lässt sich dann zunächst mal pro Arbeitsplatz aktivieren. Statt das Unternehmen mit den gesamten Kosten zu belasten, zahle ich nur das, was ich am Arbeitsplatz benutze. Darüber hinaus gibt es die so genannte Enterprise License Subscription (ELS). Der Anwender zahlt einmal im Jahr eine fixe Gebühr und kann dann auf sämtliche Produkte zugreifen. Die verschiedenen Abteilungen können die Software einfach nach Bedarf abrufen oder wieder weg legen.

Wir haben einige große Anwender wie Bayer oder Volkswagen, die jetzt an dem ELS-Programm teilnehmen und dadurch schon mal enorme Einsparungen vornehmen konnten. Dadurch ist auch Bentley SELECT so erfolgreich.

Können Sie unseren Lesern kurz erklären, was unter Bentley SELECT zu verstehen ist? Bentley SELECT ist ein umfassendes Technologie- und Service-Programm, das den Abon-

derer Strategie. Sie sagen, das Produkt ist alt, es muss upgegradet werden. Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, aber ich möchte nicht von einer Software-Firma diktiert bekommen, wann ich upgraden habe.

Stichwort Autodesk – mit Ihrer 'You deserve better-Kampagne' wollen Sie Anwender der AutoCAD 2000i-Produktfamilie, für die Autodesk keinen Support

mehr anbietet, dazu bewegen, auf MicroStation umzusteigen. Wie viele Kunden konnten Sie schon zum Herstellerwechsel bewegen?

Diese Kampagne läuft seit Ende letzten Jahres. Ich kann Ihnen die genauen Zahlen nicht benennen, aber es war ein erheblicher Anteil am Prozentumsatz im ersten Quartal, vor allem bei den Architekten. Diese wurden nach der Abkündigung von AutoCAD 2000i vor die Wahl gestellt, innerhalb einer gewissen Zeitachse upzugraden oder eine komplett neue Lizenz zu kaufen. Viele Anwender informierten sich bei uns, welche Möglichkeiten wir Ihnen bieten.

Bentley hat vor Jahren mit Viecon eine zentrale Internetplattform

form offeriert, um die Zusammenarbeit bei Planungsprozessen zu verbessern. Ist diese Plattform noch in Betrieb und was gibt es hierzu Neues?

Ja, Viecon ist noch im Portfolio enthalten. Es gibt einzelne Firmen, die Viecon nach wie vor für den Informationsaustausch benutzen. Wir aber sind der Meinung, dass ProjectWise und die Anbindung an Microsoft SharePoint diese Technologie langfristig ersetzen wer-



"Unsere Produkte sind so strukturiert, dass der Anwender nicht auf ein volles Upgrade warten muss. Wir liefern auf der SELECT-Website die Produkte in Schritten aus."

nennten flexible Optionen der Mitgliedschaft, exklusive und privilegierte Lizenzierungsprogramme, kontinuierliche Produktupgrades, umfassenden technischen Support und vieles mehr bietet. So kann ein Anwender selektiv entscheiden, ob und für wen eine neue Funktionalität innerhalb des Unternehmens eine Produktivitätssteigerung mit sich bringt. Unsere Mitbewerber, beispielsweise Autodesk, fahren da eine an-





den. Aber solange die Anwender jedoch Viecon benötigen, wird es zur Verfügung stehen.

Bentley verfügt über ein weitgestreutes Portfolio mit Werkzeugen für Konstruktionsaufgaben. Aus welchem Bereich kommen die meisten Ihrer Kunden? Und in welchem Marktsegment möchten Sie zukünftig verstärkt Kunden ansprechen?

Aufgrund meiner internationalen Tätigkeit stellte ich fest, dass es nicht den Standardkunden gibt. Eine Stärke von Bentley ist, dass das Produkt universal einsetzbar ist. Ich würde sagen, die meisten arbeiten mit unserem Flaggschiff, der MicroStation, und kleinen Aufsätzen, die entweder von Partnern entwickelt wurden oder durch Zusatzfunktionen von Bentley dazugekommen sind. In England stellen die Architekten einen großen Anteil der Anwender dar – darunter die Stararchitekten wie Foster and Partners, Richard Rogers, Grimshaw usw. Allein in London gibt es 26 Architekturbüros, die voll auf MicroStation standardisiert haben. Die meisten unserer international tätigen Kunden arbeiten an größeren Projekten. Das Datenmodell muss jedem Teammitglied zur Verfügung stehen, auch denjenigen, die keinen CAD-Arbeitsplatz haben. Dabei ist das Dateiformat unwichtig. Wir binden neben DWG-Daten auch andere Formate in das Modell ein. Bisher hat man dem alten Format eine Zeichnung hintergeschickt, in der Hoffnung, dass jeder die richtige Version hat. Das muss aber nicht sein. Man kann das Projekt in einem Modell so strukturieren, dass wirklich alle an dem gleichem Modell arbeiten und bei jeder Änderung informiert werden. In MicroStation ist es beispielsweise Standard, dass Änderungen verfolgt werden können. Ziel des Ganzen ist, dass verschiedene Firmen oder Abteilungen als ein Team zusammenarbeiten können. Nehmen Sie zum Beispiel DaimlerChrysler. Ein Vorstandsbeschluss besagt, dass sämtliche Gebäude in den Werken erst gebaut werden, wenn diese vorher digital geprüft wurden. Sämtliche Lieferanten, die in das Projekt involviert sind, müssen ihre Da-

ten im 3D-Format liefern, die dann in einem Modell zusammengeführt werden. Alle Mitglieder des Projektteams finden sich vor der Bauphase in einem Raum ein, ziehen eine 3D-Brille an, nehmen eine Kollisionsprüfung vor und durchlaufen das Modell als virtuelle Baustelle. So sehen sie sofort, wenn beispielsweise eine Stütze in ein Fenster hineinragt. DaimlerChrysler konnte damit bereits enorme Kosten sparen, da solche Fehler rechtzeitig erkannt wurden.

Keith Bentley kündigte hier auf der Conference bereits die übernächste Version mit dem Arbeitsnamen 'Monet' an. Worauf wurde hier der Fokus gelegt und wann soll diese Version auf den Markt kommen?

Lassen Sie uns erst einmal XM herausbringen. Nein, ernsthaft. Es wird noch stärker in Richtung Modellierung gehen. Die Arbeit am Modell wird damit erleichtert. Was wir festgestellt haben ist Folgendes: Im Jahr 1995 präsentierten wir eigentlich schon eine V8 mit parametrischer Anbindung. Der Anwender kam aber zu dieser Zeit mit dieser Methodik nicht klar. Deshalb kamen wir zu folgendem Schluss: Parametrik ist eine tolle Idee. Aber es müssen so viele Workflows innerhalb eines Unternehmens geändert werden, damit der Anwender die Vorteile von Parametrik nutzen kann. Deswegen nehmen wir in jedem Release Schritt für Schritt konsequent eine Änderung vor. Die meisten Anwender arbeiten mit CAD im 2D-Format und meist ohne die Intelligenz der Bauteile. Aber sie haben ein Werkzeug in der Hand, das viel mehr Potential hat, als sie bis jetzt wissen. Und mit diesen kleinen Schritten in den Release-Phasen zeigen wir dem Kunden die Möglichkeiten auf. Wir bemerken jetzt die Tendenz der Baubranche in Richtung 3D zu gehen. Es wird langsam akzeptiert, dass dieses integrierte Modell-Denken wirklich Kosten sparen kann.

Herr Lamont, herzlichen Dank für die interessanten Ausführungen.

Fliegt ein Hirschkäfermännchen in der Abenddämmerung über ein Feuer hinweg, dann leuchten die innen hohlen Geweihzangen auf. Das Licht ist manchmal so hell, dass es für die Menschen so aussieht, als würde das Tier ein Stück glühende Kohle in seinen Zangen wegtragen. Das hat dem Käfer den Namen Köhler eingebracht. Dieses Phänomen ist auch der Grund dafür, dass in früheren Zeiten dem Hirschkäfer nachgesagt wurde, Waldbrände aber auch Brände in Häusern gelegt zu haben. Das gehört natürlich alles in die Welt der Fabel.

Aber interessant ist es trotzdem.



MegaCAD 2005 - Die Herausforderung an die Zukunft: Das Gewicht der Leichtigkeit spüren, das Schwere in Leichtes verwandeln.

Neue Maßstäbe für die Anwendung in 2D und 3D, in Preis und Leistung. Unkompliziert in der Anwendung, komplex im Ergebnis. Das ist gar nicht so schwer und macht Lust auf Erfolg.

Einfach machen.



Megatech Software GmbH
Info: 030 - 315 95 80 • www.megacad.de